Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.

Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

August III., Polen, König

Anordnung, wie es, bey dem, auf den Ein und Zwanzigsten März, 1763. als den Montag nach dem Sonntage Judica, zu feyernden Friedens-Dank-Feste, im Chur-Fürstenthume Sachsen, demselben incorporieten, und andern Landen, gehalten werden soll

[Dresden], [1763]

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1753939607

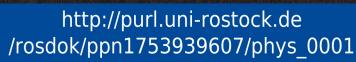
Druck

Freier 8 Zugang











T. 1288.

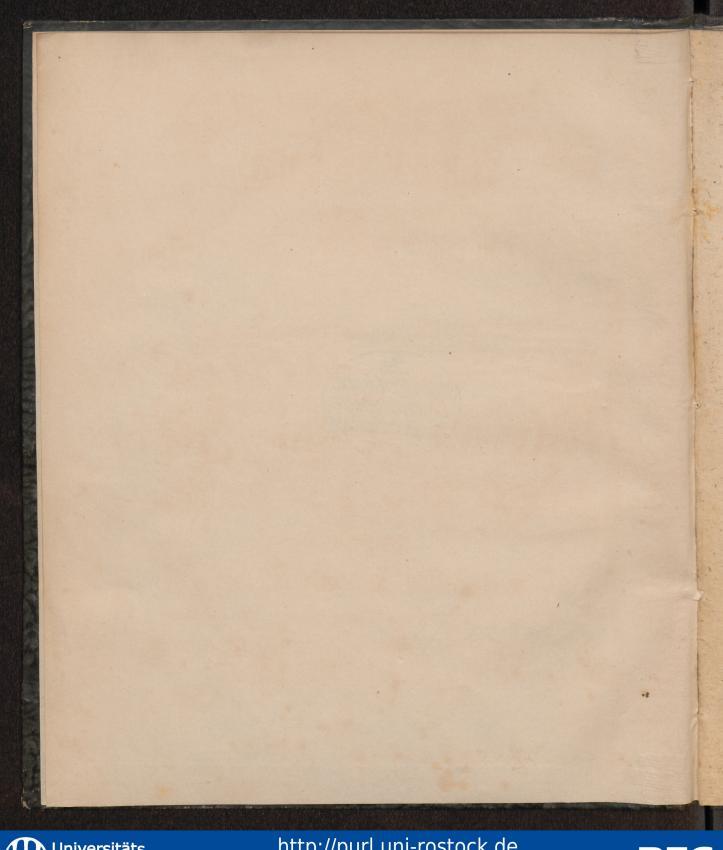




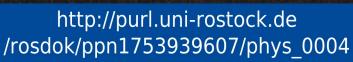












## Anordnung,

wie es, ben bem,

auf den Ein und Iwanzigsten Marz, 1763.

als den

Montag nach dem Sonntage Judica,

zu fevernden

Friedens = Dank = Feste,

im Chur-Fürstenthume Sachsen,

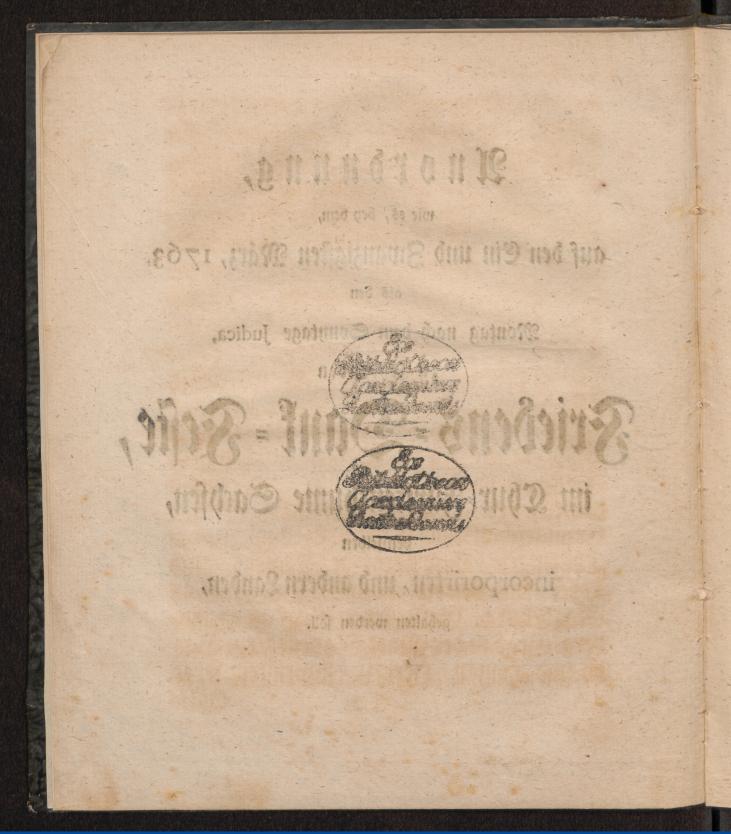
demselben

incorporirten, und andern Landen,

gehalten werden soll.

F. + 1288.





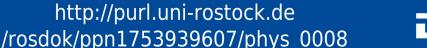






Friedrich Augustus,
König in Pohlen 2c. Herzog zu Sachsen,
Zülich, Cleve, Berg, Engern und Westephalen, des Heiligen Römischen Reichs Erzmarschall und Chursürst, Landgraf in Thüringen, Marggraf zu Meissen, auch Ober = und Rieder = Lausiß, Burggraf zu Magdeburg, Gefürsteter Graf zu Henneberg, Graf zu der Mark, Navensberg, Barby und Hanau, Herr zu Ravenstein 2c. 2c. Entbieten allen und jeden Unseren Dralaten, Grafen, Herren, denen von der Ritterschaft, Ober-Landesund Creng : Haupt : Leuten , Ober : Auffehern, Amts-Haupt = und Amt = Leuten, Schössern und Verwaltern, Burgermeistern und Rathen in Stadten, Richtern und Schultheissen in Flecken, und Dörfern, wie auch allen Unsern Unterthanen und Schuß-Berwandten, in Unserm Chur Fürstenthume, denen incorporirten, und andern Landen, Unsern Gruß, Gnade und geneigten Willen, und fugen ihnen gu wissen: Nachdem, unter Göttlicher Gnade und Segen, es nunmehro dahin gediehen, daß, zwischen Und und des Königs in Preusen Majest. der Friede geschlossen, selbiger auch, durch dessen erfolgte Ratification, ju seiner Vollständigkeit gebracht, mithin Unsere getreuen Erblande von dem in das Siebende Jahr fürgedauerten Krieges : Ungemach, wodurch dieselben ihrem ganzlichen Untergange nahe gekommen, endlich befrenet worden; So gebüvet sich, für diese långst erwünschte Gnaden-Wohlthat, deren allerhöchsten Geber demuthigsten Dank abzustatten. Wir sind dahero, in Unseren gesammten





ten Chur incorporirten, und andern Landen, ein besonderes Dank Fest, welches in allen Städten, Fleschen, und Dörsern, mit Predigen und andern Gotstesdienstlichen Handlungen, zu begehen, senern zu lassen, entschlossen, haben darzu den Ein und Zwanzigsten dieses Monaths, als den Montag nach dem Sonntage Judica, bestimmt, und wollen es, mit Besgehung dieses Friedens Dank Festes, folgenders massen gehalten wissen:

- T) Soll es Sonntags vorher, so wohl mit dem Einlauten sothanen Dank-Festes, als auch mit dem Lauten am Fest : Tage selbst, und mit der Anzahl der Predigten, auch Orgel : Schlagen und Music, eben so, wie an einem der höchsten Festtage, gehalten werden,
- 2) so viel den öffentlichen Gottesdienst, an dem Tage des Dank-Festes, betrifft, soll derselbe, ben der Vormittags-Predigt, angefangen werden, mit dem Gesange: Sen Lob und Ehr dem höchsten Gut 2c. Hierauf solget: Kyrie, GOtt Vater 2c. nach diesem: Al 3





Allein GOtt in ber 20. nach der Collecte, wird, an statt der Epistel, abgelesen: Jes. Cap. 12. ganz: und darauf gesungen: Ich singe dir mit Herz und Mund 20. und der christliche Glaube. Ben der Predigt, wird, vor dem Vater-Unser, gesungen: Es woll uns GOtt genädig senn 20. und, nach Endigung der Predigt, die Beichte, das allgemeine Kirchen-Gebet, wie auch das hier bengesügte Dank-Gebet abgelesen, und, nach völlig geendigter Predigt, gesungen: Herr GOtt, dich loben wir 20. Hierauf wird intoniret: Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, Halleluja! und eine Dank-Collecte abgesungen: Darauf ist der Segen zu sprechen, und, zum Beschlusse, zu singen: Alch bleib mit deiner Gnade 20.

In der Nachmittags- oder Besper-Predigt, wo solche, an hohen Fest-Tagen, gebräuchlich, sollen folgende Lieder gesungen werden: Ich will mit Dan-ken kommen zc. ingleichen: Nun lob meine Seele den Hern zc. darauf wird abgelesen der 103te Psalm ganz, und gesungen: GOtt lob nun ist erschollen zc. in der Predigt aber, vor dem Vater Unser, die drey





drey lesten Verse aus dem Liede: Zeuch ein zu deinen zc. Nach der Predigt, wird verlesen das Vetzetunden-Gebet, ingleichen das aufgeseste DankzGebet, und, nach völlig geendigter Predigt, gesungen der Lobgesang: Meine Seele erhebet den Herren zc. und intonirt: Wir loben GOtt, den Vater zc. darauf eine DankzCollecte, und der Segen gesprochen. Zum Beschlusse, wird gesungen: Nun danket alle GOtt zc.

3) Die Texte, worüber, an diesem Friedens-Dank-Feste, geprediget werden soll, sind folgende: als

> Der Text zu der Vormittags = Predigt: Psalm XXVIII. v. 6. == 9. incl.

Gelobet sen der HErr, denn er hat erhöret die Stimme meines Flehens. Der Herr ist meine Stärke und mein Schild, auf ihn hoffet mein Herz, und mir ist geholfen, und mein Herz ist fröhlich, und ich





ich will ihm danken mit meinem Liede. Der Herr ist ihre Stärke, er ist die Stärke, die seinem Gesalbten hilft. Hilf deinem Volke, und segne dein Erbe, und weide sie, und erhöhe sie ewiglich.

Und

Der Text zu der Machmittags-Predigt: Jes. Cap. XII. v. 1.

Ich danke dir, HErr, daß du zornig bist gewesen über mich, und dein Zorn sich gewendet hat, und tröstest mich.

Alles dieses wird GOtt, dem Allerhöchsten, als ein ihm wohlgefälliges Dank-Opfer, zum Preisse seines allerheiligiten Namens, auch zu Unserer Lande und Leute Wohlfarth und Segen gereichen, und es geschieht daran Unser Wille und Meimung. Datum Oresden, dem 4. März, 1763.





## Dank : Gebet.

Sections. Wiste thence ift being Girte, about with

unter bem Schatten beiner Flingel, - i wiger, allmächtiger, und grundgütiger GOtt, du HErr Himmels und der Erde, der du dich so hoch gesetzet hast, aber auf das niedrige herabsiehest, und alle Hust, die auf Erden geschiehet: Wir kommen ist, mit Frolocken, vor dein Angesicht; wir fallen zum Schemmel deiner Fusse nieder, und beten dich, der du dich unser väterlich erbarmet und angenommen hast, mit aufgehabenen Herzen, Augen und Handen, demuthigst an. Erfüllet mit heiliger Freude und Dankbegierde, preisen wir deinen allerhöchsten Damen, den du, durch gnädige Erhörung unsers Gebetes, und Errettung aus unserm bisherigen Elende, verherrlichet hast. Herr, du hast grosses an und gethan, Erbariner N

than, des sind wir frolich. Unsere Seele erhebet dich, und unser Geist freuet sich dein, Gott, unser Heiland. Wie theuer ist deine Gute, daß wir, unter dem Schatten deiner Klugel, trauen, und Deine Hulfe ruhmen konnen. Wir lagen vor dir, mit unserm Seufzen und Thränen, und fleheten Dich, unter dem schmerzlichen Gefühle beiner gerechten Zornruthe, um Verschonung, Friede und Seaen, inbrunstia an. Du aber, gerechter GOtt, perbargest dein Antlis vor uns, und verschlossest dein sonst so liebreiches Herz, um unserer vielen und schweren Sünden willen, womit wir dich theils schon vorhin beleidiget hatten, theils, unter deinen Gerichten und Schlägen selbst, noch mehr erzürnten. Dahero wurde deine Hand immer schwerer auf uns, daß unser Saft vertrocknete, wie es im Sommer durre wird, und wir dem völligen Verderben immer näher kamen. Aber, Herr, unser Herrscher, Erbarmer thank R





Erbarmer und Helfer, wie herrlich ist bein Name in allen Landen, da man die danket im Himmel? Wo ist denn so ein GOtt, wie du bist, der die Sunde vergiebt, und seinen Jorn nicht ewiglich behalt? Mitten in dem Eifer deines Grimmes, hast du an deine Barmherzigkeit gedacht, und, zur Zeit der aufs höchste gestiegenen Roth des, durch Unruhe, Krieg, Theurung und andere Drangsale, hartgedrückten Landes, hast du das Licht deiner Gnade und des so lange vergeblich gewünschten, edlen Friedens, aus der Finsternis des Schreckens und Leidens, wieder hervorleuchten Du stilletest, nach dem Wunsche unsers Herzens, das Brausen des Meeres und das Toben der Bolfer an andern Orten; du sahest aber auch unser noch anhaltendes und vermehrtes Clend mit erbarmenden Augen an, und liessest, mitten unter den fürchterlichen Zurüstungen der Heerscharen, und itt 21 2 thring:

Universitäts Bibliothek Rostock in den Tagen des empfindlichsten Druckes, das Ende des langwierigen, blutigen und landverderblichen Krieges, so unvermuthet, als erfreulich, erscheinen.

Mun hast du das Joch unserer Last weggenommen, und die Vande unserer Bekümmernisse, Veängstigungen und Leiden aufgelöset. Villig erkennen wir, in tiesster Demuth und Chrfurcht, daß du allein der Herr bist, der die Finsternis und das Licht macht, der das Uebel ruft, aber auch den Frieden giebt. Nun gehen unsere Augen, die vorhin so bitterlich weineten, mit Freudenthränen über, und unser Mund, der vorher so klagen muste, kann nun vor dir freudig jauchzen und frosocken.

Gelobet senst du, GOtt Israel, der allein Wunder thut! gelobet sen dein herrlicher Name ewige lich! Wir sind zu geringe aller Barmherzigkeit und Treue, die du, selbst in den grösten Nöthen, theils durch





durch Milderung beiner Züchtigungen und Strafen, theils durch Abwendung mancher wohlverdienten Plagen, die das Unglück des Krieges noch vermehren konnten, theils durch den Segen deines Wortes und andere Gnadenbezeigungen, insonderheit durch Berleihung Christlicher Geduld und Hofnung, an uns gethan haft. Aber wer sind wir, daß wir nun auch das theure Geschenk eines erwünschten und beständigen Friedens von deiner gutthätigen Liebes, hand erhalten 3. Wie können wir dir, o du aller gütigster Geber, solche Wohlthat vergelten, die alle Kräfte unsers Dankes übersteiget, und, durch die Empfindung unserer ganzlichen Unwürdigkeit und Sünden, Vergrössert wird? Ach, himmlischer Bater, vergieb uns doch alles, womit wir uns, auch unter deinen Zorngerichten, versündiget haben, und schenke und selbst dassenige Opfer, das wir dir zum Danke darbringen können. Ins fin dan jun adans Schaffe

mone



243

Schaffe in und ein reines Herz, gieb und einen neuen gewissen Geist. Golches von dir selbst zu bereitete Opfer wirst du, o GOtt, nicht verach. ten. Mimm also unsere, durch die Grosse deiner Erbarmung und Gute, beschämten Herzen, zum ewigen Eigenthume, an, und beanadige uns, ben der unverdienten Darreichung des leiblichen Friedens, mit der unaussprechlichen Gabe des über alles erhas benen geistlichen Kriedens. Du Gott des Kried dens, heilige uns durch und durch, und erhalte uns in deiner Gemeinschaft, damit wir deine Wohlthaten niemals misbrauchen, sondern den nun verliebes nen auserlichen Ruhestand zu deinem Dienste und Verherrlichung treulich anwenden, die Sunde, als die gröste und gefährlichste Keindin unserer Nuhe und Wohlfahrt, hassen, und alles, was deinen Zorn aufs neue erregen kann, meiden, hingegen deine Gnade auf und unsere Nachkommen mehr und South: 213 mehr





mehr bringen mogen. Erhebe, Berr, dein Angesicht, und laß es über unser ganzes Land leuchten. Segne deinen Gesalbten, den du, zu unserm Troste, in unsrer Roth erhalten hast. Erquicke und erfreue ihn, und das gesammte Konigliche Haus mit deiner Gnade. Befestige die Hohen und Mach. tigen auf Erden, in ihren friedfertigen Gesinnungen, durch das Band deiner allervollkommensten Liebe. Losche, durch das von deinem Sohne vergossene Blut des ewigen Bundes, alle Funken der Zwietracht aufs kunftige auß. Erbarme dich aller, durch diesen Krieg und sonst, arm- und elend. gewordenen Menschen. Laß, in unserm Lande, deis ne Ehre, und dein allein seligmachendes Wort, nebst deinem damit verbundenen Segen, allezeit wohnen, damit wir, unter dem Schatten unster hohen Landes = Herrschaft, ein geruhiges





ruhiges und stilles Leben, in aller Gottseligkeit und Chebarfeit, führen, und deiner göttlichen Majestät, fomobil für dieses, als auch alle andre, an uns erwiesene, herrliche Werke deiner Liebe und Macht, bier und dort, in den Häusern des ewigen Friedens, unaufhörlich danken mögen. Dir, du Hochgelob ter, Dreneiniger GOtt, Vater, Sohn und Heis liger Geist, sen Preiß und Ehre, ist und in alle Ewigkeit! Amen. mon end dand band band

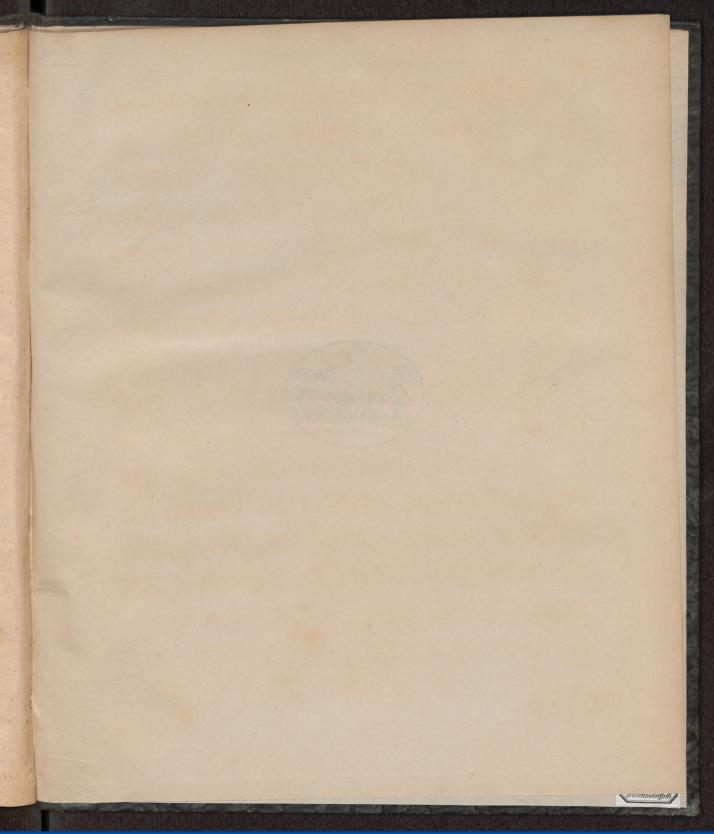




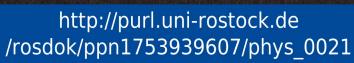
aliquit (

Spidin



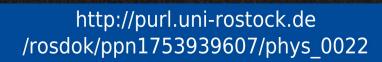


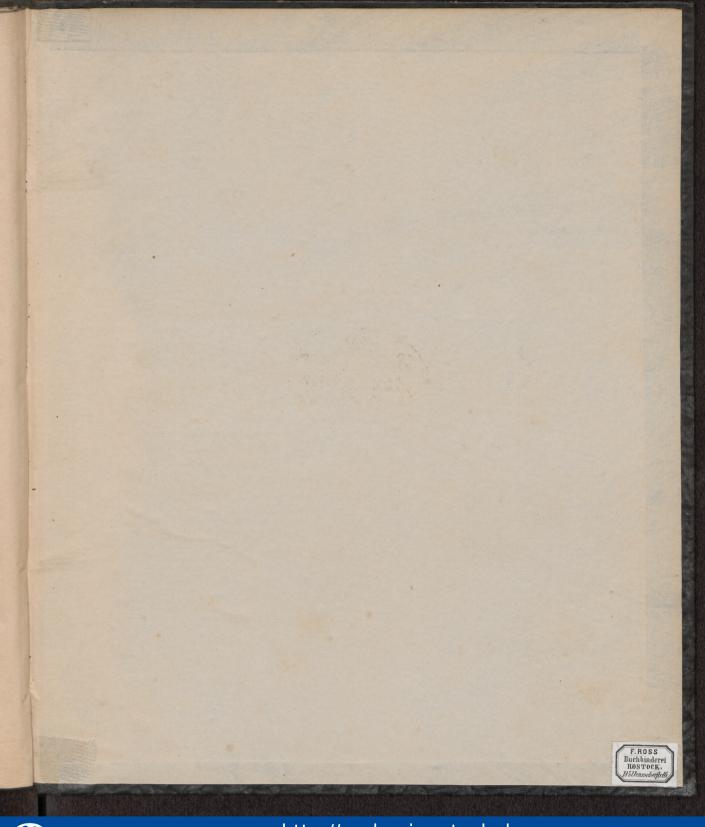




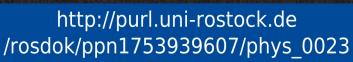






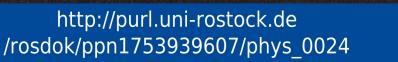














Erbarmer und Helfer, wie herrlich ist dein Rame in allen Landen, da man dir danket im Himmel? Wo ist denn so ein GOtt, wie du bist, der die Sunde vergiebt, und seinen Zorn nicht ewiglich behalt? Mitten in dem Eifer deines Grimmes, hast du an deine Barmherzigkeit gedacht, und, zur Zeit der aufs höchste gestiegenen Noth des, durch Unruhe, Krieg, Theurung und andere Drangsale, hartgedrückten Landes, hast du das Licht deiner Gnade und des so lange vergeblich gewünschten, edlen Friedens, aus der Finsternis des Schreckens und Leidens, wieder hervorleuchtett Du stilletest, nach dem Wunsche unsers Herzens, das Brausen des Meeres und das Toben der Bolfer an andern Orten; du sahest aber auch unser noch anhaltendes und vermehrtes Elend mit erbarmenden Augen an, und liessest, mitten unter den fürchterlichen Zurüstungen der Heerscharen, und itt dring 21 2

